

# Wind- und Solarenergie scheitern immer wieder dann, wenn es am schlimmsten ist

geschrieben von Andreas Demmig | 30. August 2023



David Blackmon, Gastkommentar, 27. August 2023









Bereits am 20. Juni, waren die texanischen Stromnetzmanager bei ERCOT (Electric Reliability Council of Texas) an einem besonders heißen Tag gefährlich nahe daran gewesen, nicht genügend Erzeugungskapazitäten zur Verfügung zu haben. Jedoch verbreiteten die alten Nachrichtensender des Landes die Erzählung, dass „Solarenergie und Batterien die Rettung“ für Texas gewesen seien. Es wurde behauptet, dass ERCOT ohne die zahlreichen Erweiterungen des texanischen Stromnetzes durch Solaranlagen und Backup-Batterien in den letzten Jahren möglicherweise fortlaufende Stromausfälle hätte einführen müssen, nachdem zwei Erdgasanlagen im Laufe des Tages unerwartet vom Netz gingen.

An dieser Erzählung war etwas Wahres dran. Es steht beispielsweise außer Frage, dass die meisten Erweiterungen im texanischen Stromnetz in den letzten Jahren aus PV Panels bestanden, da die Stromerzeuger in Texas sich weiterhin seit Jahrzehnten weigern, ein angemessenes, planbares Wärme-Kraftwerk zu bauen. Auch der Bestand an stationären Backup-Installationen [Batteriespeicher] wächst weiter, obwohl ihre Rolle bei der „Rettung des Tages“ in den peinlichen Medienberichten über diesen Tag lächerlich überbewertet wurde.

Auch die Rolle der Solarenergie wurde übertrieben, da die Aufzeichnungen von ERCOT in der wahren Hitze dieses Junitages zeigten, dass Erdgas immer noch 58 % der Gesamterzeugung lieferte, während die Solarenergie etwa 14 % beibringen konnte (ein Rekordhoch für Solarenergie, zu diesem Zeitpunkt, was Beifall verdient). Die gepriesene Windindustrie brachte nur dürftige 6 % hinzu, etwa ein Siebtel ihrer Nennkapazität. Die Energiespeicher hingegen rangierten mit nur 6/10 von 1 % nahezu als Rundungsfehler, aber dieser winzige Beitrag reichte aus, um begeisterte Schlagzeilen bei den kriecherischen Medien zu bekommen.

## Fuel Mix

Last Updated: Jun 20, 2023 16:49 CT

	CURRENT GENERATION	SUMMER CAPACITY	MAXIMUM CAPACITY
 <b>Solar</b>	11,188 MW (14.2%)	12,636 MW	20,311 MW
 <b>Wind</b>	4,727 MW (6.0%)	10,427 MW	38,695 MW
 <b>Hydro</b>	124 MW (0.2%)	478 MW	600 MW
 <b>Power Storage</b>	464 MW (0.6%)	447 MW	4,139 MW
 <b>Other</b>	105 MW (0.1%)	163 MW	113 MW
 <b>Natural Gas</b>	45,488 MW (57.9%)	53,446 MW	69,852 MW
 <b>Coal and Lignite</b>	11,806 MW (15.0%)	13,568 MW	14,321 MW
 <b>Nuclear</b>	4,652 MW (5.9%)	4,973 MW	5,448 MW



**Note:** Maximum Capacity values do not represent the actual capacity ERCOT reasonably expects to be available at any given time.

[Previous Day](#) | [Real-Time](#) | [Current Day](#)

ERCOT, 20. Juni 2023 /David Blackmon









Die Netzmanager bei ERCOT waren am 24. August erneut mit Energiemangel konfrontiert, was nahezu einem Notstand gleichkam. Dieses Mal werden die alten Medienplattformen wahrscheinlich keine glorreichen Berichte über Wind und Batterien verbreiten, die den Tag retten. Oder zum Teufel, vielleicht werden sie es tun – die kühne Kühnheit dieser Erzählungen

wird mit der Zeit immer gewagter.

Wie bereits am 20. Juni wurde der Beinahe-Notstand dadurch verursacht, dass der Wind in West-Texas, wo sich die meisten Windkraftanlagen des Staates befinden, zu einem ungünstigen Zeitpunkt so gut wie aufgehört hatte zu wehen. Tatsächlich ist eine Untersuchung des ERCOT-Energiemixes für den späten Nachmittag des 24. August nahezu identisch mit dem Mix des späten Nachmittags vom 20. Juni. Erdgas trug erneut 58 % der Last; Solar wieder genau bei 14 %; Wind mit 6,7 % etwas besser, immer noch ein winziger Bruchteil seiner angeblichen Kapazität; und die Speicherung bleibt ein Rundungsfehler bei 0,6 %.

## Fuel Mix

Last Updated: Aug 24, 2023 15:54 CT

	CURRENT GENERATION	SUMMER CAPACITY	MAXIMUM CAPACITY
 <b>Solar</b>	11,804 MW (14.2%)	12,636 MW	21,162 MW
 <b>Wind</b>	5,559 MW (6.7%)	10,427 MW	38,695 MW
 <b>Hydro</b>	136 MW (0.2%)	478 MW	600 MW
 <b>Power Storage</b>	425 MW (0.5%)	447 MW	4,795 MW
 <b>Other</b>	105 MW (0.1%)	163 MW	113 MW
 <b>Natural Gas</b>	48,533 MW (58.3%)	53,446 MW	69,890 MW
 <b>Coal and Lignite</b>	11,765 MW (14.1%)	13,568 MW	14,321 MW
 <b>Nuclear</b>	4,944 MW (5.9%)	4,973 MW	5,448 MW



**Note:** Maximum Capacity values do not represent the actual capacity ERCOT reasonably expects to be available at any given time.

[Previous Day](#) | [Real-Time](#) | [Current Day](#)

ERCOT, 24. August 2023 /David Blackmon

Erste Medienberichte haben es richtig dargestellt: Ein Artikel von NBC5 News aus Dallas enthielt die Unterteile „ERCOT-Prognosen zeigen ein hohes Potenzial für den Beginn des Notbetriebs am Donnerstagabend aufgrund der geringen Windkraftherzeugung und der hohen Nachfrage.“ Auch die ursprüngliche Meldung von *Reuters* hat es korrekt gebracht : Das

Problem ist schwacher Wind, nicht irgendetwas, das mit Erdgas zu tun hat.

Natürlich stimmten auch die ersten Berichte der Medien vom 20. Juni weitgehend, denn diese Berichte basierten auf realen Daten, die von ERCOT in Echtzeit bereitgestellt wurden, wie es sein sollte. Nur ein paar Tage später, nachdem einige texanische College-Professoren und Befürworter erneuerbarer Energien ihre Argumente zusammengebracht hatten, verbreitete sich die übergreifende, gegensätzliche Erzählung, die Solarenergie und Batterien anerkennt und das Versagen der Windenergie ignoriert, in den stets kooperativen Altmedien.

Was auch immer die Märchen Erzähler in den Altmedien sich noch ausdenken, die Realität für das texanische Stromnetz sieht so aus: Solar- und Windenergie können Energie liefern, aber sie werden immer dann ausfallen, wenn das Wetter wirklich schlecht wird und die Verbraucher am meisten Strom benötigen. Wie ein Befürworter der Windenergie bei einer texanischen Gesetzgebungsanhörung im Jahr 2021 nach dem Wintersturm Uri zugab, als sowohl Wind- als auch Solarenergie fast vollständig vom Netz fielen, als der Sturm über den Staat rollte: Die Windenergie „verlief wie erwartet.“

Texas benötigt dringend mehr zuschaltbare thermische Reservekapazität, die online geschaltet werden kann, um das Licht an und die Klimaanlage/Heizungen am Laufen zu halten, wenn andere Stromerzeugungsquellen ausfallen. Das ist die größte verbleibende Schwachstelle im ERCOT-Netz, nach einem Jahrzehnt der Vernachlässigung an Energie zu kommen, ungeachtet der Medienerzählungen.

David Blackmon ist ein in Texas ansässiger Energieautor und -Berater. Er war 40 Jahre lang in der Öl- und Gasbranche tätig. Er spezialisierte sich auf öffentliche Ordnung und Kommunikation.

<https://dailycaller.com/2023/08/27/opinion-wind-and-solar-keep-failing-texas-at-the-worst-possible-times-david-blackmon/>

Übersetzt durch Andreas Demmig